

Erfahrungsbericht JCU Townsville 2014

Sandra Erdmann - Master Marine Umweltwissenschaften

Vorbereitungen:

Was die Vorbereitungen betreffen, kann ich nur auf die **Checkliste der Uni** verweisen. Sie ist wirklich sehr brauchbar und enthält die wichtigsten Punkte, damit man nichts vergisst. Bezüglich der Kostenabdeckung kann ich empfehlen sich auf das **Auslandsbafög** in Marburg zu bewerben, selbst



wenn man kein Inlandsbafög bekommt. Ansonsten gibt es **Stipendien** wie zum Beispiel Promos, Step-Out oder das Mobilitätsstipendium. Eine **Unterkunft** im Voraus buchen, kann ich nur raten, wenn man schon Kontakte hat. Wer sich entscheidet „off-campus“ zu wohnen, für den könnte ich Kontakt zu meinem Vermieter aufbauen. Ich habe mich sehr wohl gefühlt und er hat viele Zimmer. „On-campus“ ist in der Regel teurer und man bekommt nicht viel von der Stadt mit. Um beim **Visa**-Dschungel ein wenig zu helfen. Entweder beantragt man das Studentenvisa oder aber, wer nach dem Semester noch etwas länger herum reisen will, das Working Holiday-Visa. Besondere **Impfungen** sind nicht obligatorisch. Einen **internationalen Führerschein** zu erwerben, ist nur dann sinnvoll, wenn man sich in Australien ein Auto mieten möchte.

Ansonsten ist dieser nicht unbedingt nötig. Sobald man in Townsville ankommt, wird einem schon Unterstützung vom ISC (International Student Office) angeboten. Deren Hilfe ist wirklich ausgezeichnet. Ein Jetlag nach einer eintägigen Reise, dem extremen Temperaturunterschied und der hohen Luftfeuchtigkeit ist vollkommen normal. Also besser ein paar Erholungstage zu Beginn mit einplanen. Was einem selten gesagt wird, was aber im tropischen Sommer stark gebraucht wird, ist Insektenspray gegen Mosquitos.

Studium:

Das Studium hat einen **hohen Standard**. Dementsprechend hoch ist der Anspruch an die Studenten. Die Qualität der Kurse ist äußerst gut, wobei man auch viel dafür tun muss und mit zu kommen. Es gibt viele Essays während des Semesters, sodass die Klausuren am Ende des Semesters teilweise nur zu 30% ins Gewicht fallen. Zu empfehlen sind Kurse mit Exkursionen, wobei in unserem Jahr aufgrund Zyklon 'ITA' das erste Mal seit 25 Jahren leider keine Exkursion stattfinden konnte. Die Uni an sich hat viele **internationale Studenten**, was einen persönlich sehr bereichern kann. Häufig wird auf dem Campus kostenloses



Essen und Kaffee angeboten. Regelmäßig gibt es den 'Drum Circle' und Salsa Tanzen am Strand. Neben Tauchaktivitäten gibt es ein großes Angebot an weiteren Sportarten oder Ähnliches.

Stadt:

Es gibt den bekannten '**Castle Hill**', den man definitiv „besteigen“ sollte. Die Promenade am Strand lädt zum Schlendern ein; überall gibt es frei verfügbare Grillplätze. Im Sommer werden Quallennetze ins Wasser gelassen oder man vergnügt sich im '**Rockpool**'. Shoppen geht man am besten in den großen Shoppingcentres, wie Stockland oder aber in der Stadt auf der bekannten Flindersstreet. Fernab vom **Strand** gibt es ein schönes Freibad am 'Riverway'. Kommt man mit dem Rad nicht mehr weiter, so bieten sich die bescheidenen Busse an. Da Townsville selbst aber sehr flach ist, lohnt es sich ein **Rad** anzuschaffen (gumtree.com).



Umgebung:

Hauptattraktion vor Townsville ist mit Abstand **Magnetic Island**. Wunderschön und sehr zu empfehlen ist '**Crystal Creek**', welches sich mit dem Auto erkunden lässt. Mit dem Bus mal nach Cairns zu fahren oder die Gegend mit einem Campervan zu erforschen, ist sicherlich auch eine gute Idee. Einer von zehn besten Tauchspots weltweit (!) ist das Yongala Wrack nahe Ayr. Wer Mittwoch ausschlafen kann, darf sich dienstags über den sogenannten Cheap Tuesday freuen, an dem es Rabatte für beispielsweise Lasertag, Bowling, Pizza oder Kino gibt.

Kosten:

Für eine **Unterkunft** zahlt man pro Woche um die 150 AUD, was umgerechnet circa 100 Euro sind. **Lebensmittel** kosten circa das Doppelte wie daheim und Alkohol sowie Zigaretten sind völlig überbeuert. Man zahlt ungefähr vier Mal so viel wie in Deutschland. Sich eine australische SIM-Karte zuzulegen, macht sicherlich Sinn. Optus und Telstra sind da die besten Anbieter, wobei es in der Regel keine Flatrates gibt. Wer jobben will, sollte sich auf einen harten Kampf einstellen. Es ist nicht einfach etwas zu finden. Am besten früh ankommen und direkt suchen, bevor alle anderen Studenten ankommen oder schon im Voraus suchen; z.B. auf gumtree.com

Reisen:

Neben der Tierwelt sind ebenso die Landschaften Australiens äußerst divers. Wer sich nach dem Semester noch dieses faszinierende Land anschauen will, der ist als **Backpacker** nicht schlecht unterwegs. Viele nutzen die Angebote von den Greyhound **Bussen**. Günstigere



Alternative, aber weniger Luxus ist der Anbieter Premier oder Firefly. **Fliegen** geht am besten mit Virgin oder Jetstar. **Züge** sind im Vergleich teuer und langsam. Auf alle Fälle immer offen, spontan und flexibel bleiben und versuchen Kontakte zu knüpfen und diese zu nutzen. Ich habe gute Erfahrungen mit **couchsurfing** gemacht und viele nette, hilfsbereite Australier getroffen.

Mein Fazit:

Wer zur JCU Townsville geht, der besucht die Welt, denn die Welt geht nach Australien. Solch ein Auslandssemester ist auf jeden Fall eine lehrreiche und bereichernde Erfahrung!

Eure Sandra